IGMIB-CIFIM – Lern- und Sprachatelier – Atelier linguistique et d'apprentissage

Konzept

Einführung

Das Lern- und Sprachatelier (Atelier) ist im Kontext der Betreuung des mehrsprachigen Lernens zu verstehen, welches im Rahmen des Projekts *Mehrsprachigkeit* aufgebaut wird. Auch wenn die Unterstützung des Mehrsprachigkeitsansatzes sein wichtigstes Ziel bleibt, hat das Atelier die Ambition, einen entscheidenden Beitrag zu leisten zur Integration von Wissen und Berufstätigkeit, von Handeln und Denken. Dieser Ansatz ist insofern interdisziplinär, als die Prozesse zur Erwerbung der Kompetenzen auf dem Erleben der Lernenden beruhen (das definitionsgemäss nicht auf ein einzelnes Fach reduziert werden kann), auf ihrem Fühlen und auf dessen Entstehung in einer Entwicklung, die «induktiv» sein will.

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Berufslehre ist dabei unumgänglich: Die Materie, auf der die didaktischen Aktivitäten beruhen, werden vom Unternehmen gestellt (Berufssituationen), von den anderen Fächern sowie von den interdisziplinären Kursen (üK) (Lehrmittel, Lernsituationen, usw.). Aber die Zusammenarbeit hört dort nicht auf: Das Erlernen der Zweitsprache (L2) zum Beispiel kann in Synergie mit der Allgemeinbildung erfolgen (ob in mehrsprachiger oder traditioneller Form); die Integration in den Lehrstellenaustausch ihrerseits ist jedoch unerlässlich.

Das Atelier bietet sich als besonders günstiger Ort an, um sich der eigenen professionellen Identität und der sozialen und kulturellen Rolle bewusst zu werden, da er einen geschützten Rahmen bietet, in dem das Recht darauf, Fehler zu machen, nicht nur toleriert wird, sondern selbst zum Lernmotor wird, als Ort, wo die eigene Erfahrung geschätzt wird.

Ziele des Ateliers

Das Endziel der Berufslehre bleibt die Aneignung der für die Ausstellung eines EFZ nötigen Fähigkeiten; der Beitrag des Ateliers besteht in einem Integrationsprozess der verschiedenen Kompetenzen: fachlich, sprachlich und methodisch.

Die mittelfristigen Ziele lassen sich wie folgt definieren:

- Fähigkeit, dem mehrsprachigen FU- und üK-Unterricht im 3. und 4. Lehrjahr selbstständig, kompetent und (ausser in Ausnahmefällen) ohne weitere institutionelle Unterstützung zu folgen;

- Erwerb eines Bewusstseins der eigenen beruflichen Identität;
- Erwerb der nötigen Kompetenzen für das eigene Lernmanagement

Punktuelle Ziele sind im Detail die folgenden:

- Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen in L2 (Fach- und Umgangssprache), namentlich beim mündlichen Ausdruck und Verständnis sowie beim schriftlichen Verständnis;
- Verbesserung der technischen und fachspezifischen Sprache;
- Wahrnehmung des multikulturellen und mehrsprachigen Ansatzes als Chance;
 - o Überwindung der Angst vor der Sprache durch Auseinandersetzen und Üben,
 - o Toleranz üben in einem „geschützten Rahmen“, in dem Fehler nicht nur erlaubt, sondern als Lerngegenstände aufgewertet sind
- Schaffung eines günstigen Unterrichtsklimas (Vertrauen, Neues wagen);
- Meistern der eigenen Lern- und Arbeitssituationen;
- Aufbau einer eigenen beruflichen Identität durch metareflexive Ansätze;
- Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Lehrstellenaustausches.

Dauer des Ateliers und organisatorische Aspekte

Das Atelier wird mit durchschnittlich einer Stunde pro Woche in den Stundenplan integriert (40 Stunden pro Jahr). Bei Berücksichtigung der Struktur des Schulunterrichts entspricht dies ungefähr einer Stunde pro Tag während der Schulblockwochen. Es wird vorgeschlagen, diese Stunde jeweils am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag vor der Mittagspause anzusetzen.

Angesichts der Inhalte des Ateliers ist der Besuch im 1. und 2. Lehrjahr obligatorisch, im 3. Lehrjahr gilt das Obligatorium während der Vorbereitung und der Auswertung des Lehrstellenaustausches, und im 4. Lehrjahr ist der Besuch abhängig von einer Bewertung der Bedürfnisse jedes/-r Lernenden. Diese Bewertung erfolgt durch alle beteiligten Lehrpersonen und wird anschliessend von der Atelier-Lehrkraft mit dem/-r Lernenden diskutiert.

Die Klassen sollten aufgrund der gemachten Erfahrungen ca. 11 bis 15 Lernende zählen. Das Atelier ist mehrsprachig und wird von 2 Lehrpersonen geleitet, einer für jede betroffene Sprache.

Inhalte¹ und Vorgehensweise:

Die Inhalte des Ateliers sind weitgehend abhängig vom Kontext der Lehre und von deren spezifischen Anforderungen. Dennoch lassen sich folgende Kategorien identifizieren:

- L2 im FU (Verständnis des Unterrichts, Verständnis der Unterlagen, spezifische Fachsprache usw.)
- L2 im Alltag (Standard-Redewendungen, «Überlebenswortschatz» usw.)²

¹ siehe auch Konzept Lehrstellenaustausch.

² Diese Inhalte können in Zusammenarbeit mit der Allgemeinbildung vermittelt werden.

- Vorbereitung und Auswertung des Lehrstellenaustausches
- Situationsanalyse und Lernmanagement

Die folgende Tafel stellt die verschiedenen Aspekte des Ateliers aus der Sicht der Lernenden und der Lehrpersonen in einen Zusammenhang.

Lernende	Lehrpersonen
	<p><i>Rollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Team teaching • Coaching / Mentoring <p>Begleitung des Lernprozesses</p>
<p><i>Themen:</i> FU (+ Betrieb +üK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehrsprachiger Ansatz • verstehen, ausführen <p>Beispiele: Arbeitsunterlagen, Aufgaben, Verbessern von Arbeiten, Wortschatz/Fachsprache L2</p> <p>Lernmanagement: Situationsanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metareflexion • Aufgabenbereich 	<p><i>Unterrichtsstrategien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung, Beratung • Unterstützung: technisch, sprachlich, pädagogisch (Lernmanagement) • Lernen «vor Ort» (learning by doing) • Technisches und Theoretisches integrieren
<p><i>Soziale Formen der Arbeit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten • Arbeit im Tandem (peer to peer) • Gruppenarbeit • Erarbeiten von Projekten (u.a. Lehrstellenaustausch) 	<p><i>Kompetenzen/Ansatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Metakompetenz • Reflexion • Fachwissen • Lernprozesse und -strategien • Persönlichkeitsbezogene Kompetenz (Einstellung zum Lernen)
<p><i>Unterrichtsansätze</i></p>	
<p style="text-align: center;"><i>Modell von Büchel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsvariablen • Motivation/soziales Umfeld • Aufgabe verstehen/Ziele definieren/Massnahmen umsetzen • Erarbeiten/lösen/kontrollieren • Aufgaben reflektieren (Meta) 	<p style="text-align: center;"><i>Modell «CoRe»: Situationsanalyse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des Erlebten • Identifikation der Mittel • Analyse der mobilisierten Mittel (Quelle, Einsatz, Alternativen) • Reflexion (alternative Wege, Konzeptualisierung der Kompetenz)

Vorbereitung der Lehrpersonen

Die Voraussetzungen, welche die Lehrpersonen mitbringen sollten, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Lehrkräfte für Fachunterricht (FU) oder überbetriebliche Kurse (üK);
- Bereitschaft, sich z.B. im Bereich Betreuungsmassnahmen beim Einzelunterricht weiterzubilden;
- ein offenes Ohr;
- «Empathie» und Flexibilität bei den Lehrstrategien (abwechslungsreicher Unterricht);
- Motivation bezüglich der Ziele des Projekts Mehrsprachigkeit;
- Fähigkeit zur Betreuung (Coaching) auch auf Distanz (während der Perioden des Lehrstellenaustausches)

Die Arbeitsbedingungen sind die üblichen: eine (1) Stunde Atelier entspricht einer (1) Stunde Unterricht. Der für die Betreuung während des Lehrstellenaustausches nötige Aufwand muss noch evaluiert werden.

Unterstützung der Lehrpersonen:

Die Unterstützung der Lehrpersonen wird durch das EHB gewährleistet; sie umfasst namentlich die Diskussion des Konzepts und seiner Umsetzung sowie eine regelmässige Unterstützung in Form von Bilanzgesprächen.